

THEATER CHUR



Inhalt

Vorwort	2
Einleitung	3
Spielzeiteröffnung	4
Herbst 2022	4
Frühling 2023	5
Frühling 2023	5
Frühling 2023	5
Besondere Nominationen	6
Schulen und Vermittlung	7
BEST – Bündner Schultheater	8
Freund*innen Theater Chur	8
Veranstaltungs- und Zuschauerstatistik	10
Betrieb und Personelles	12
Organigramm	13
Mitglieder des Stiftungsrats	14
Team Theater Chur	15
Zusätzliche Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Graubünden	16
Auszug aus der Jahresrechnung	16
Bilanz per 31. 7. 2023	17
Erfolgsrechnung vom 1. 8. 2022 – 31. 7. 2023	18
Bericht der Revisionsstelle	19
Dank	20
Sponsoren und Partner 2022/23	
Weitere Sponsoren und Partner	

Vorwort

Wer von uns hat nicht während der Pandemie gehofft, nach dem Ende der Massnahmen einfach wieder zur Tagesordnung übergehen zu können? Massnahmen gibt es keine mehr, aber die Pandemie hat deutliche Spuren hinterlassen. Das gilt auch für die Welt des Theaters. Nicht wenige ehemalige Gäste haben dem Theater den Rücken gekehrt; sie wieder für diese Welt zu gewinnen und sie zu einem Besuch zu ermuntern, ist eine Herkulesaufgabe. Dieser Aufgabe hatte sich das Team des Theaters Chur – wie viele andere Schweizer Theater auch – zu widmen, und sie wird uns noch eine Weile begleiten. Denn so wie die Gesellschaft das Theater braucht, so braucht auch das Theater die Gesellschaft. Sich in den eigenen vier Wänden abzukapseln oder sich nur noch in der Gesellschaft von Gleichgesinnten zu bewegen, kann nicht der Boden sein, auf welchem Zukunft entsteht.

Theater will sich ins Gespräch bringen und will ebenso die Menschen in der Gesellschaft miteinander ins Gespräch bringen. Ich betone das Wort Gesellschaft, wohl wissend, dass bestimmte Altersgruppen und bestimmte gesellschaftliche Schichten selten oder nie ins Theater kommen. Darüber nachzudenken und Möglichkeiten zu entwickeln, wie das Theater über die Stadt hinaus und über die – zum Glück – treuen Gäste hinausgreifen kann, beschäftigt uns dauernd und wird auch die neue Leitung des Theaters Chur beschäftigen. Der Stiftungsrat des Theaters Chur ist glücklich, in Frau Maike Lex eine Leiterin gefunden zu haben, welche von ihrer Berner Tätigkeit her die Freuden und Leiden einer Theaterdirektorin bestens kennt. Sie kommt nach Chur, um das weiterzuführen, was Roman Weishaupt in seinen vier Jahren aufgebaut hat. Es ist für den Stiftungsrat ein sehr positives Zeichen, zu sehen, dass der Übergang in einer Atmosphäre des Vertrauens und der Kontinuität geschieht.

Der Stiftungsrat hat ein bewegtes Jahr hinter sich. Die Wahl der neuen Leitung, die Sorgen um die Finanzierung und der Fachkräftemangel im technischen Bereich haben uns begleitet und Anlass zu einigen Sitzungen gegeben. Diese alle konnten in einem guten Klima des Vertrauens durchgeführt werden. Die Stadt Chur hat beschlossen, sich in Zukunft nicht mehr durch die Kulturbeauftragte Helena Mettler vertreten zu lassen, und hat neu Ramun Bernetta in den Stiftungsrat delegiert. Wir verstehen die Entflechtung der Rollen, bedauern aber, Helena Mettler nicht mehr in unseren Reihen zu wissen. Herzlichen Dank für ihren engagierten Einsatz. Das Bedauern wird ein bisschen gemildert durch die Tatsache, dass Ramun Bernetta ein breites Fachwissen und ein grosses Netzwerk in den Stiftungsrat einbringen wird.

Es obliegt mir am Ende dieses anspruchsvollen Jahres, allen Beteiligten am Theater Chur meinen herzlichen Dank auszusprechen. Vom Personal am Schalter und an der Garderobe über das Reinigungspersonal, die Leitung, die Buchhaltung, bis hin zum künstlerischen Personal, zur Technik, Kommunikation und Dramaturgie – sie alle haben Grosses geleistet!

Johannes Flury
Präsident der Stiftung Theater Chur

Einleitung

Am 21. September 2022 wurde die Spielzeit 22/23 mit den Festivaltagen Digi-Days #2 und mit der Mixed-Reality-Theater-Performance «Be Arielle F.» von Simon Senn eröffnet. Den Spielzeitabschluss bildete die Live-Performance mit VR-Brillen, «Berlau: Königreich der Geister» von Raum+Zeit um den Künstler Bernhard Mikeska.

Dazwischen lag eine bewegte, künstlerisch abwechslungsreiche und vielfältige Spielzeit. Es war die erste Spielzeit, die ohne direkte pandemiebedingte Einwirkungen über die Bühne gehen konnte. Unsicherheiten herrschten jedoch wegen der erwarteten Stromknappheit und der allgemeinen Teuerung. Ein Höhepunkt war zweifellos die Eigenproduktion «Peiden» von und mit Bruno Cathomas. Sie wurde gefeiert und zog viel Publikum ins Theater. Damit konnte auch endlich die coronabedingte Publikumsflaute durchbrochen werden. Ausserdem wurden drei Koproduktionen gezeigt: «Ruuch oder riich» von Georg Scharegg, die Monooper «La voix humaine» mit Barbara Hannigan und dem Klassikforum Chur und als Wiederaufnahme das Stück für Junges Publikum, «Wald», eine interaktive Hörperformance von Mandarina&Co. Diese Koproduktionen waren alle erfolgreich und gut bis sehr gut besucht. Die vielfältigen Gastspiele waren unterschiedlich besucht. Es zeigte sich einmal mehr, dass Produktionen mit lokalem Bezug auf deutlich mehr Interesse stossen als Gastspiele. Insgesamt kann sich das Theater Chur über eine Auslastung von durchschnittlichen 70 Prozent freuen.

Nach den Coronajahren, während derer das Theater Chur mit verschiedenen Massnahmen von Bund und Kanton stark unterstützt wurde (Ausfallentschädigungen), ist der finanzielle Rahmen für den Betrieb und das Theater aktuell wieder sehr eng geworden. Das zeigte sich auch an der Absage des Gastspiels «Ein Sommernachtstraum» des Theaters Basel: Das nicht vorhergesehene Technik- und Lichtmaterial, das hätte angemietet werden müssen, hätte das vorhandene Budget bei Weitem gesprengt. Aufgrund fehlender Reserven sind solche Unvorhersehbarkeiten finanziell kaum zu tragen.

An dieser Stelle möchte ich dem ganzen Team am Theater Chur für den ausserordentlichen Einsatz danken. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter engagierte sich überdurchschnittlich, um den Betrieb aufrechtzuerhalten und dem Publikum schöne und vielfältige kulturelle Erlebnisse zu ermöglichen. Das Theater Chur lebt von diesem grossen Engagement.

Spielzeiteröffnung

Am 21. September 2022 eröffnete das Theater Chur mit der zweiten Ausgabe des Festivals DigiDays. Diese konnte dank der Zusage des Amts für Kultur Graubünden, Gelder für ein Transformationsprojekt zu sprechen, realisiert werden. Eröffnet wurde das Festival auf dem Theaterplatz inmitten einer vom Verein Polenta7000 gestalteten Begegnungsoase zum Verweilen, Flanieren und Tanzen. Auf der Bühne im grossen Saal ging es los mit der Mixed-Reality-Theater-Performance «Be Arielle F.» von Simon Senn – ein feiner, eindrücklicher und kluger Abend. Das Festival dauerte knapp zehn Tage. Überall im Theater wurden Arbeiten gezeigt, die Digitalität als künstlerische Strategie nutzen. Viele Besucher*innen der ersten Ausgabe kamen auch zu dieser zweiten. Andere wurden erst recht neugierig und liessen sich von den VR-Performances sowie von den Aufführungen auf der Bühne oder in der Stadt begeistern. Die Kuration dieses Festivals verantwortete wiederum Yves Regenass, zuständig für die digitale Dramaturgie am Theater Chur. Ein ganz besonderer Abend in diesen Festivaltagen war die Filmvorführung der Tanzoper für alle, «Les Indes Galantes» der Pariser Oper, auf dem Theaterplatz.

Herbst 2022

Der Herbst war geprägt von der Eigenproduktion «Peiden» von und mit Bruno Cathomas. In enger Zusammenarbeit mit Roman Weishaupt als Co-Autor und der Dramaturgin Martina Mutzner entwickelte der Regisseur Rafael Sanchez einen erheiternden und berührenden Monologabend, welcher die Geschichten aus Cathomas' Kindheit und Jugend mit der Geschichte des Dorfes Peiden im Val Lumnezia, das den Hang hinunterrutscht, in Form eines rätoromanischsprachigen Epos verbindet. Die Premiere und alle Vorstellungen wurden zu einem Riesenerfolg, und Bruno Cathomas wurde vom Publikum gefeiert.

Ergänzt wurde das Herbstprogramm mit einem französischen Gastspiel des Théâtre Vidy-Lausanne, «Contre-enquêtes», in einer Inszenierung von Nicolas Stemann, dem Performance-Abend «Mi vida in transito» von Caruso/Avila und den beiden fulminanten Lesungen «Sturz» von Reto Hänni mit dem Duo Kappeler/Zumthor; die Lesung «Ich denk, ich denk zu viel» von Nina Kunz fand als Auswärtsspiel in der Werkstatt Chur statt.

Für das junge Publikum kamen zwei Gastspiele auf die Bühne: «dÄmonen» des Theaters Sgaramusch, das bereits in den beiden letzten Spielzeiten am Theater Chur gastiert hatte, sowie die akrobatisch-poetische Nouveau-Cirque-Inszenierung «Sol bemol» aus Belgien für alle ab fünf Jahren. Das ursprünglich geplante Gastspiel «Respire» musste aus Krankheitsgründen kurzfristig abgesagt werden. Mit der Produktion «Räuber» in der Inszenierung von Daniel Kuschewski besuchte das Theater Chur wiederum die Regionen im Kanton Graubünden. Es fanden Aufführungen in Klosters und Maienfeld statt. Die Reihe wurde mit einer Dernière im Kurhaus Bergün abgeschlossen.

Im Januar kamen zwei Koproduktionen auf die Bühne des Theaters Chur. Barbara Hannigan sang und dirigierte Francis Poulencs Monooper «La voix humaine» mit dem Musikkollegium Winterthur in der Reihe des Klassikforums Chur. Die Koproduktion «Ruuch oder riich» in der Inszenierung von Georg Scharegg mit lokalen Schauspielerinnen und Schauspielern thematisierte

Bündner Aktualitäten und Geschichte. Das mehrere Jahrhunderte umfassende Panorama der Bündner Befindlichkeiten wurde sehr gut besucht und von Publikum und Kritiken begeistert aufgenommen.

Die klassischen Konzerte der Bündner Kammerphilharmonie wie auch des Klassikforums Chur sowie die traditionellen Veranstaltungen wie Langer Samstag oder das Weihnachtsmärchen der Freien Bühne Chur waren gut bis sehr gut besucht.

Frühling 2023

Im Februar zeigte das Theater Chur die grosse und eindrückliche Produktion «All right. Good night.» von Helgard Haug/Rimini Protokoll (eingeladen ans Berliner Theatertreffen 2022). Das geplante Gastspiel «Ein Sommernachts-traum» des Theaters Basel in der Regie von Antú Romero Nunes (eingeladen ans Berliner Theatertreffen 2023) musste leider aus technischen und finanziellen Gründen kurzfristig abgesagt werden. Als Ersatz organisierte das Theater Chur einen Shuttle von Chur an die Aufführung im Theater Basel. Dieses Angebot wurde wegen der Entfernung und relativ langen Reisezeit (2,5 Stunden) überaus geschätzt und konnte an jedem Abend von rund 15 Personen genutzt werden. Direktor Roman Weishaupt begleitete die Fahrt und gab eine Einführung in das Werk und in die Inszenierung.

Für die Schulen zeigte das Theater Chur die Gastspiele «Bambi» des Vorstadtheaters Basel und das Plädoyer für Zivilcourage des Theaters La Grenouille aus Biel, «Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute», ein preisgekröntes Stück von Jens Raschke, das aufgrund des anhaltenden Kriegs in der Ukraine aktueller war denn je. Für die jüngeren Primarschüler*innen sowie Familien zeigten das Theater Jungfrau und Co. und Theater Blau im Kulturhaus Bienenweg die Produktion «Ich heisse NAME», die den spielerischen Umgang mit Identität und Geschlechterrollen zum Thema hat.

Vor vollem Saal feierte die grosse Flamencoshow «Viva!!» des internationalen Flamencostars Manuel Liñan die Schweizer Premiere am Theater Chur und sorgte für Begeisterungstürme.

Ein besonderes Highlight war die mehrtägige Biennale für Neue Musik Graubünden, «Tuns contemporans». Das Theater fungierte als Kooperationspartner und stellte, im Gegensatz zu einer Vermietung, die Lokalitäten sowie die technischen Ressourcen als Sponsoringleistung zur Verfügung. Die Biennale bot verschiedene Konzerte sowie die Installation «Atmosphères», die auf Initiative und in der künstlerischen Leitung der Dramaturgin Martina Mutzner im ganzen Theaterhaus zum Entdecken und Staunen einlud – ein gemeinschaftliches, partizipatives Konzertprojekt von Musiksalon, Ensemble Ö! und der Kammerphilharmonie Graubünden.

Der beliebte Theaterzmorga wurde in Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum Planaterra insgesamt fünfmal durchgeführt. Vielfältige musikalische Schwerpunkte bildeten den kulturellen Rahmen für die ganze Familie, darunter die eigens entwickelten Mitmachkonzerte von Nehrün Aliev, Anna-Marina Sadeghi, Lukas Rickli und Thomas Weiss. Den Abschluss der Programmreihe bildete der Besuch einer Probe der Kammerphilharmonie Graubünden. Verschiedene Vermietungen wie die Konzertreihen des Klassikforums Chur und der Kammerphilharmonie Graubünden wurden fortgesetzt. Neu kamen

Vermietungen für das Chorkonzert «Chantai! Singet!» des gemischten Bündner Seniorenchors CANZIANO und das kabarettistische Konzert von Flurin Caviezel hinzu. Auch die Tanzschule Tanzerina führte ihre Tanzproduktion «Le quattro stagioni» vor vollem Saal auf.

Die Produktion «Wald» der Gruppe Mandarina&Co, eine Koproduktion des Theaters Chur, wurde abermals nach Chur eingeladen und erfreute sich grosser Beliebtheit beim Publikum.

Aus Krankheitsgründen mussten die geplanten und stark nachgefragten Vorstellungen «Der Wolf und die sieben Geissen» mit der Figurenspielerin Margrit Gysin, Trägerin des Schweizer Theaterpreises, kurzfristig abgesagt werden. Die Vorstellungen werden in der kommenden Spielzeit nachgeholt.

Das grosse Interesse an und die Nachfrage nach der Eigenproduktion «Peiden», die am Anfang der Spielzeit gestanden hatte, führten zu deren Wiederaufnahme am Ende der Spielzeit; auch diese Vorstellungen waren sehr gut besucht.

Verteilt über die gesamte Spielzeit bereicherte das junge theater basel mit dem Theater im Klassenzimmer, «Big Sister», das schulische Angebot vom Theater Chur. Für die etwas älteren Jugendlichen stand erneut die Klassenzimmer-Produktion SCHILLER! im Spielplan und erfreute sich erfolgreicher Gastspiele im Kanton Graubünden wie auch in anderen Kantonen. Die Koordination und die Betreuung dieser erfolgreichen Gastspielreihen oblagen der Dramaturgin für Junges Publikum, Petra Fischer.

Den Abschluss der kuratierten Spielzeit bildete die eindrückliche Live-Performance mit VR von Raum+Zeit, «Berlau: Königreich der Geister», ausgezeichnet mit dem Friedrich-Luft-Preis 2022. Sie wurde begleitet von der von Dr. Christian Mächler kuratierten Ausstellung «100 Jahre Benno Besson» in den Foyerräumen, an deren Vernissage und Finissage die Bündner Schauspielerin Ursina Hartmann und der Bündner Schauspieler Nikolaus Schmid Texte von Benno Besson vortrugen.

Besondere Nominationen

Im Sommer 2023 wurde das Theater Chur in der internationalen Kritiker*innen-Umfrage des Magazins «Theater heute» in der Kategorie «Gesamtleistung eines Theaters für die Spielzeit 22/23» nominiert; dies gelang ihm als einziges Gastspielhaus in der deutschsprachigen Theaterlandschaft.

Ausserdem wurde der Laaxer Schauspieler Bruno Cathomas zweimal nominiert, und zwar in der Kategorie «Schauspieler des Jahres» für seine Darstellung in der Eigenproduktion «Peiden».

Auch die Koproduktion «Verrückt nach Trost», die im Oktober 2023 am Theater Chur zu sehen sein wird, wurde sechsmal in verschiedenen Kategorien nominiert, unter anderem die Churer Schauspielerin Ursina Lardi in der Kategorie «Schauspielerin des Jahres».

Schulen und Vermittlung

In den zurückliegenden drei Spielzeiten ist es gelungen, ein grosses Vertrauensverhältnis zu Lehrpersonen aufzubauen. Davon zeugen die zahlreichen Rückmeldungen der Lehrpersonen und Kulturverantwortlichen wie auch der Schuldirektion Stadt Chur und der Theatermitarbeitenden. Sie hoben insbesondere die Programmviefalt, die Vermittlungsangebote sowie den deutlich gesteigerten Service seitens des Theaters Chur hervor. Sehr erfreulich ist die stark gewachsene Nachfrage nach Vermittlungsangeboten, die Schulklassen auf Theaterbesuche einstimmen und diese mit ihnen nachbereiten.

Trotz verstärkter Anstrengungen ist der Austausch mit den Lehrpersonen der Bündner Kantonsschule leider nach wie vor schwierig. Es ist bisher nicht gelungen, das Theaterangebot zu einem festen Ausbildungsbestandteil für die Kantonsschüler*innen werden zu lassen, wie dies für die Schüler*innen der Stadt Chur der Fall ist.

Am Nationalen Zukunftstag eroberten rund 40 Kinder und Jugendliche aus der Stadt Chur sowie aus dem Kanton die Theaterwelt. Alle Mitarbeitenden des Theaters Chur boten praktische Einblicke in ihre jeweiligen Berufsfelder, Ausbildungswege und Arbeitsalltage.

Einen besonderen Höhepunkt in der Zusammenarbeit mit den Churer Stadtschulen stellte die Personalfeier dar, die mit 400 Schüler*innen des Schulhauses Rheinau und der intensiven Begleitung der Probenarbeit durch das Technikteam, das künstlerische Betriebsbüro sowie den Bereich Dramaturgie/Vermittlung Junges Publikum über die Bühne ging. Die Schulklassen erhielten Einblicke in alle Sparten des Theaters und besuchten im weiteren Verlauf der Spielzeit altersspezifische Vorstellungen.

Kontinuierlicher Partner in der Theaterarbeit für und mit jungen Menschen ist das Junge Theater Graubünden. Mitarbeitende des Theaters Chur begleiteten die Entstehung und Präsentation der Stückentwicklung «Wie es ist, wie es vielleicht war und was davon bleibt». Da wegen fehlender Teilnehmender die geplante Koproduktion nicht stattfinden konnte, entstand als gemeinsames Projekt eine Workshopreihe, in der sich Interessierte ab 16 Jahren verschiedene Gestaltungsbereiche des Theaters, die von professionellen Theater- und Tanzschaffenden geleitet werden, praktisch erschliessen können. Regelmässig besuchen die partizipierenden Jugendlichen auch die Vorstellungen im Theater Chur und werden dabei begleitet und betreut.

In Zusammenarbeit mit Chur Tourismus wurde weiterhin wieder die gemeinsam entwickelte Führung zur Churer Theatergeschichte «Vorhang auf!» durchgeführt.

BEST – Bündner Schultheater

Rund 150 Schüler*innen aus neun Bündner Primar- und Oberstufenklassen in Chur, Malans, Zizers und Rodels traten zwischen dem 11. und 14. April 2023 im Theater Chur am BEST-Festival auf. Im Vorfeld hatten sie im Rahmen von Präsentationen im jeweiligen schulischen Umfeld erste Erfahrungen mit einem Publikum sammeln können. Erfreulich war, dass die Aufführungen auf der grossen Bühne des Theaters Chur von vielen Eltern, Angehörigen und weiteren Schulklassen besucht wurden. Dabei arbeitete ein vielfältiges Team von Tanz- und Theaterpädagog*innen mit den Schulklassen, und das ganze Team des Theaters Chur schuf mit grossem Einsatz professionelle Rahmenbedingungen für die Aufführungen und die Workshopangebote. Die teilnehmenden Schüler*innen besuchten zudem verschiedene Aufführungen am Theater Chur. So konnte das Theaterspielen um die Erfahrung des Theaterschauens erweitert werden.

Mit dieser 8. BEST-Ausgabe endet die finanzielle Unterstützung des Bündner Schultheaterprojekts durch die DROSOS Stiftung. Bisherige Versuche, für die Finanzierung andere Partner, auch die öffentliche Hand, zu gewinnen, zeigten nur vereinzelt Erfolg. Insofern ist die Realisierung der kommenden Ausgabe vom Umfang her ungewiss und benötigt erhöhte Anstrengungen.

Im Rahmen des ZIP-Treffens, das im Juni 2022 stattfand, entstand eine Arbeitsgruppe, die ein Manifest erarbeitete, das unter dem Titel «Manifest der kulturellen Bildung für eine menschliche Gesellschaftsentwicklung» in der Spielzeit 22/23 abgeschlossen wurde. Die Arbeitsgruppe kümmert sich zurzeit um dessen Verbreitung.

Freund*innen Theater Chur

In dieser Spielzeit fanden drei Veranstaltungen für die*den Freund*in Theater Chur statt. Am 29. Oktober wurden diese zur Premiere der Eigenproduktion «Peiden» mit Bruno Cathomas eingeladen. Bei einem Apéro rich und gemütlichem Beisammensein erhielten sie in Form eines von der Dramaturgin Martina Mutzner moderierten Gesprächs mit dem Regisseur Rafael Sanchez und dem Co-Autor Roman Weishaupt eine Einführung in das Stück. Zum zweiten Anlass nahm das Theater Chur wieder die beliebte Tradition eines Ausflugs auf: Am 26. März besuchte eine Gruppe von Freund*innen die Oper «Salome» von Richard Strauss in der Inszenierung von Herbert Fritsch am Theater Basel. Vor der Aufführung gab es eine lohnenswerte Führung hinter die Kulissen des Theaters Basel. Zum Abschluss der Anlässe lud das Theater Chur zu einem exklusiven Treffen mit der Gruppe Mandarina&Co und der Koproduktion «Wald». Nach einem ausführlichen Gespräch, moderiert von der Dramaturgin für Junges Publikum, Petra Fischer, erhielten die Freund*innen die Möglichkeit, in die Aufführung einzutauchen und Ausschnitte selbst zu erleben.

Veranstaltungs- und Zuschauerstatistik

In der Spielzeit 22/23 fanden insgesamt 104 kuratierte Veranstaltungen statt; davon 24 Veranstaltungen an externe Aufführungsorten (Klassenzimmer, Werkstatt Chur, Kulturhaus Bienenweg), 15 Veranstaltungen im Rahmen der DigiDays #2 und fünf Veranstaltungen am Langen Samstag. Ausserdem wurden fünf Theaterzmorga durchgeführt, die dreimal von Spezialveranstaltungen gerahmt waren. Während des BEST-Festivals wurden neun Schultheateraufführungen auf der grossen Bühne gezeigt. Von den 104 Veranstaltungen waren 51 Veranstaltungen auch einem jungen Publikum zugänglich. Diese im Verhältnis hohe Anzahl Veranstaltungen für Junge ist der hohen Nachfrage seitens der Stadtschulen Chur geschuldet.

Bei einer Gesamtkapazität von 12 454 Zuschauer*innen besuchten 8686 Personen die Vorstellungen, was einer Gesamtauslastung von 69 Prozent entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr mit 65 Prozent konnte die Auslastung also leicht gesteigert werden. Ein Grund dafür sind sicher auch die beiden Bündner Produktionen «Peiden» und «ruuch oder riich». Sehr gut besucht waren auch die Vorstellungen für die Churer Stadtschulen.

Ausserdem bot das Theater Chur 37 Vermietungsveranstaltungen (u. a. Konzertreihen) Raum. Bei einer Gesamtkapazität von 16 049 kamen 10 743 Zuschauer*innen, was eine Auslastung von 67 Prozent bedeutet.

Für alle Veranstaltungen zusammen galt also eine Kapazität von 28 594 Zuschauer*innen. Alle 141 Veranstaltungen wurden von 19 429 Personen besucht, was einer Gesamtauslastung von 68 Prozent entspricht.

Die verschiedenen Rahmenveranstaltungen und Vermittlungsworkshops wie Workshops, Theaterhausführungen, Weiterbildungen und Probenbesuche wurden von 1231 Menschen besucht.

So fanden in der Spielzeit 22/23 über 20 000 Menschen den Weg ins Theater oder kamen in den Genuss von Veranstaltungen des Theaters Chur ausserhalb des Hauses. Das ist eine deutliche und sehr erfreuliche Steigerung zum Vorjahr mit rund 16 000 Menschen.

VERANSTALTUNG	JUNGES PUBLIKUM	ANZAHL	KAPAZITÄT	TICKETS	AUSLASTUNG
Kuratiertes Programm					
Be Arielle F.		1	270	123	46%
Sturz		1	60	60	100%
Peiden		6	1998	1719	86%
Contre Enquetes		1	200	34	17%
dÄmonen	4	4	400	232	58%
Mi vida en transito		1	200	35	18%
Sol Bemol	3	3	1050	840	80%
ruuch oder riich		5	1350	1026	76%
All right. Good night.		1	200	95	48%
Bambi	3	3	1170	710	61%
LOS		2	48	40	83%
Was das Nashorn sah als es auf die andere Seite schaute	3	3	540	366	68%
VIVA		1	333	327	98%
Versuch über das Schweigen		1	200	30	15%
Wald	4	4	200	143	72%
100 Jahre - Benno Besson		2	60	55	92%
Berlau :: Königreich der Geister		4	73	71	97%
TOTAL	17	43	8352	5906	71%
Externe Aufführungen (Klassenzimmer, Postremise, Kulturhaus Bienenweg, Chur und Engadin)					
Schiller! - Theater im Klassenzimmer	8	8	557	557	100%
Räuber	3	3	44	44	100%
Big Sister	6	6	300	165	55%
Ein Sommernachtstraum		2	320	241	75%
Ich denk, ich denk zu viel		1	20	20	100%
Ich heisse NAME	4	4			
TOTAL	21	24	1042	967	93%
Spezial: Langer Samstag, DigiDays #2					
Langer Samstag	2	5	2350	1224	52%
DigiDays #2	3	15	332	177	53%
TOTAL	5	20	2682	1401	52%
Theaterzmorga in der Bar					
Theaterzmorga	5	5	175	137	78%
Mitmachkonzert	1	1	44	44	100%
Musikalisches Frühstück	2	2	70	51	73%
TOTAL	8	8	289	232	80%
Zuschauer*innen BEST Produktionen					
Schulklassenprojekte in den Schulhäusern		9	360	360	100%
Schulklassenprojekte im Theater Chur		9	180	180	100%
TOTAL	0	9	540	540	100%
TOTAL EIGENVERANSTALTUNGEN	51	104	12905	9046	70%

VERANSTALTUNG	JUNGES PUBLIKUM	ANZAHL	KAPAZITÄT	TICKETS	AUSLASTUNG
Vermietungen					
Balleo meets Unity Dance Principals		2	744	469	63%
CANZIANO		2	568	363	64%
Clazz		1	459	246	54%
Falten		1	481	478	99%
Graubünden Brass		2	943	351	37%
Jazzchorx3		1	272	216	79%
Freie Bühne Chur	7	7	3301	2934	89%
Klassik Forum Chur		5	2370	1721	73%
Konzertverein Chur		3	852	165	19%
Le quattro stagioni		3	1349	1092	81%
Kammerphilharmonie Graubünden		10	4710	3177	67%
TOTAL VERMIETUNGEN	7	37	16049	10743	67%
Verschiedene Vermittlungsangebote, Workshops, Führungen und Probenbesuche					
Rahmenprogramm Peiden		2		102	
Einstimmungen		21		490	
Nachbereitungen		8		116	
Projektstage		10		301	
Junges Theater Graubünden		5		26	
Führungen		4		57	
Führungen am Tag des Denkmals		2		15	
Weiterbildungen Lehrpersonen		4		37	
Nationaler Zukunftstag		1		40	
Informationsanlass PHGR		1		130	
Ferienangebot		1		19	
TOTAL VERMITTLUNGSANGEBOTE		56	0	1231	
TOTAL	58	197		21020	

Betrieb und Personelles

Der Betrieb startete mit dem Schulbeginn in der Stadt Chur. Die Mitarbeitenden im Bereich Theater für Junges Publikum nahmen ihre Arbeiten bereits früher auf, um eine optimale Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen zu gewährleisten. Die internen Abläufe und Schnittstellen haben sich inzwischen eingespielt und konnten optimiert werden.

Per Ende Oktober 2023 endete wie vorgesehen die befristete Zusammenarbeit mit der Position Digitale Dramaturgie, besetzt von Yves Regenass. Das mit Erfolg durchgeführte Transformationsprojekt «Digitale Dramaturgie» ermöglichte zwei Ausgaben des Festivals «Theater und Digitalität», DigiDays, und sorgte über die Kantonsgrenzen hinweg für grosses Aufsehen. Jedoch stiess der Betrieb aufgrund mangelnder Ressourcen mit diesem Projekt auch immer wieder an Kapazitätsgrenzen.

Im Dezember 2022 fanden wie vertraglich vereinbart die Gespräche hinsichtlich einer allfälligen Vertragsverlängerung bzw. Nichtverlängerung zwischen dem Stiftungsrat und der geschäftsführenden Direktion statt. Im gegenseitigen Einvernehmen wurde entschieden, den Vertrag nicht über die Spielzeit 23/24 hinaus zu verlängern.

Ende Januar 2023 musste die Direktion aus verschiedenen Gründen das Arbeitsverhältnis mit der technischen Leitung auflösen. Das dadurch entstandene Vakuum konnte mit mehreren Freelancern überbrückt werden und wurde vom dreiköpfigen Technikteam mit grossem Engagement mitgetragen. Erst per 1. April 2023 konnte die Position der technischen Leitung wieder besetzt werden. Hier ist anzufügen, dass die geschäftsführende Direktion seit der Übernahme des Vorbereitungsmandats 2019 wiederholt auf die fehlenden Ressourcen in der Technik und die Problematik des Fachkräftemangels hingewiesen hat. Letztere wird sich weiter zuspitzen, wenn nicht so schnell wie möglich entsprechende Massnahmen ergriffen werden; dies gerade auch, weil die lernende Veranstaltungsfachfrau ihren Abschluss gemacht hat und nicht mehr als rückendeckende Fachkraft zur Verfügung steht.

Die Bar führt das Theater Chur im Sinne des Service public. Die Zusammenarbeit mit der Werkstatt Chur funktionierte einwandfrei. Das Barpersonal hat sich inzwischen sehr gut eingespielt, und es freut die Geschäftsführung, dass die Bar inzwischen gewinnbringend betrieben werden kann.

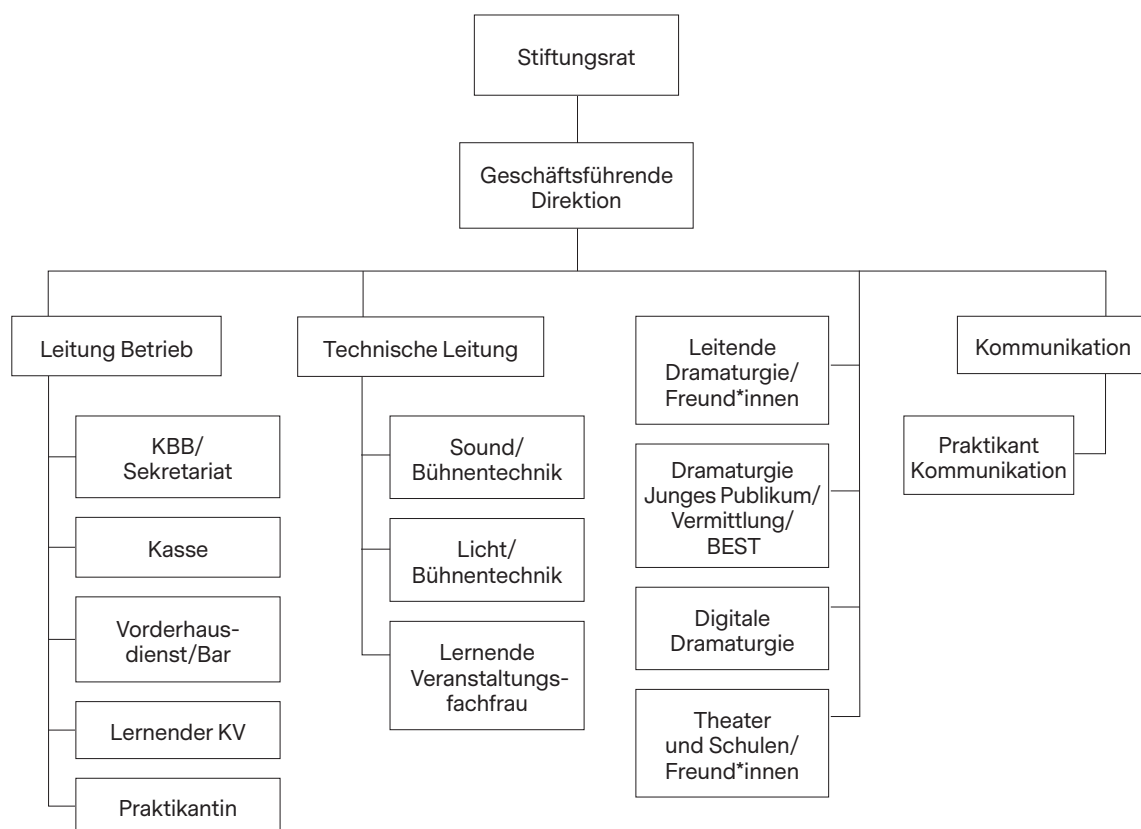
Insgesamt waren zwölf Mitarbeitende mit insgesamt 865 Stellenprozenten beschäftigt. Zusätzlich führt das Theater Chur zwei Lehrlingsstellen für eine Lernende Veranstaltungsfachfrau sowie einen Lernenden KV. Ausserdem bietet es bis zwei Vollzeitpraktikantenstellen, wovon eine nur bis Ende Februar besetzt war. Bis Oktober 2022 war die digitale Dramaturgie mit einer 60-Prozent-Stelle besetzt. 20 Mitarbeitenden sind im Einlass-, Garderoben- und Bardienst beschäftigt.

Die Direktion hält fest, dass die internen Abläufe weiterhin optimiert werden konnten. So hat sich das Kompensationssystem von Mehrstunden gut eingependelt, ohne dass der Betrieb darunter gelitten hätte.

Nach wie vor betont die Direktion, dass die personellen Ressourcen des Theaters Chur als ein Unternehmen mittlerer Grösse ungenügend sind. Die Lernende und die Praktikanten sind unabdingbar. Es fehlen folgende Ressourcen: Marketing (60–80%), Sekretariat (40–80%), ein Hauswart (40–60%) sowie eine weitere Stelle Technikpersonal (80–100%); die letztgenannte Position wäre idealerweise mit zwei Personen zu besetzen, damit im Fall von krankheitsbedingten Abwesenheiten ein Back-up gewährleistet ist. Auch bei den beiden Positionen der Dramaturgie und Vermittlung sind die Ressourcen zu wenig. Das Wissen, dass die Arbeit liegen bleibt, wenn man krankheitsbedingt ausfällt, erhöht den Druck auf alle Mitarbeitende und ist nicht gesundheitsfördernd. Der Fachkräftemangel ist ein grosses Problem für ein Haus wie das Theater Chur und wird sich weiterhin zuspitzen.

Dem Betrieb fehlen die finanziellen Reserven für unvorhersehbare Ereignisse wie Kündigungen oder Teuerungen. Trotz frühzeitigem Antrag im Februar 2023 seitens Direktion gab es keine Möglichkeiten, den Mitarbeitenden einen Teuerungsausgleich auszuzahlen. Dem Betrieb müssen dringend mehr finanzielle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, damit ein Minimum an Attraktivität als Arbeitsort und Arbeitgeber gewährleistet bleibt. Gerade auch im Hinblick auf den geplanten Umbau des Theaterhauses sind sofortige Anpassungen der allgemeinen Stellenprozente, personellen Ressourcen und des Lohnniveaus unabdingbar.

Organigramm



Mitglieder des Stiftungsrats

Johannes Flury, Präsident

Andrea Frei, Vizepräsidentin

Andrea Meuli

Kim Bauer

Helena Mettler, Kulturbbeauftragte Stadt Chur (bis 31. Januar 2023)

Ramun Bernetta (ab 1. Februar 2023)

Peter Haug (ab 1. Juni 2022)

Team Theater Chur

Geschäftsführende Direktion	Roman Weishaupt (100 %)
Leitende Dramaturgie/Redaktionsleitung	Martina Mutzner (65 %)
Digitale Dramaturgie	Yves Regenass (60 % bis 31. 10. 22)
Dramaturgie Junges Publikum/Vermittlung/BEST	Petra Fischer (50 %)
Theater und Schulen/Freund*innen Theater Chur	Roland Amrein (40 %)
Kommunikation/Redaktionsleitung	Nanuschka Boleki (60 %)
Grafikdesign	Ursina Völlm, Martina Walthert
Programmierung Website	Dominik Ogilvie, Avant la lettre
Betriebsleitung und Finanzen	Heidi Theus (70 %)
Leitung Künstlerisches Betriebsbüro	Hannes Fister (100 % ab 1. 4. 22)
& Produktionsleitung Eigenproduktionen	Corina Caminada (60 %),
Kasse	Aurelia Bieler (40 %)
Lernender Kaufmann EFZ	Laurin Bieler
Praktikantin Finanzen	Elena Engel (100%, bis 28.2.23)
Praktikant Kommunikation/Finanzen	Wallnöfer Florian (100 %)
Technische Leitung	Dennis Scherf (100 %)
Technik Licht-/Bühnentechnik	Torsten Szyszka (100%, ab 1.4.23)
Lernende Veranstaltungsfachfrau	Saskia van de Wal (100 %)
Freelancer Technik	Celine Keller
	Roger Stieger
	Hannes Fopp
Leitung Bar	Florian Wallnöfer
Kooperation Werkstatt Chur	Daniel Iselin
Einlass / Garderobe / Bar	Luana Bearth, Michaela Caflisch
	Sandra Caluori, Kristina Crnogaj
	Beatrice Demont, Rilana Knöpfel
	Nathalie Lento, Noëlle Marugg
	Valerio Mettler, Lydia Messmer
	Giulia Misani, Pamela Plörer, Ella
	Plüss, Monika Popp, Paulin
	Schmid, Marie-Theres Städler,
	Thea Tanner, Désirée Wallnöfer,
	Florian Wallnöfer, Marcela Willi
Jumbo Reinigung AG	Maria Manuela Da Costa Teixeira,
	Juliana Patricia Pereira Peixoto

Zusätzliche Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Graubünden

Zusätzliche Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Graubünden

Per 1. Januar 2021 wurde mit dem Kanton Graubünden eine zweite Leistungsvereinbarung für die Jahre 2021 bis 2024 in der Höhe von CHF 150 000 abgeschlossen. Mit diesen Geldern konnten zusätzliche Gastspiele eingeladen werden: Anteilig wurden Gelder für das Gastspiel «Contre-enquêtes» des Théâtre Vidy Lausanne, für die verschiedene Veranstaltungen im Rahmen des beliebten Theaterzmorga, «Räuber» im Herbst 2022 in den Regionen und wie auch die verschiedene Gastspiele «Schiller!» von Daniel Kuschewski, der dieses Stück im Rahmen einer zweiwöchigen Artist-in-Residence am Theater Chur erarbeitet hatte. Zu den Künstlergagen kamen die Reise- und Transportkosten der Künstler*innen sowie die Übernachtungen und Taggelder.

Auszug aus der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2022/23 schliesst mit einem negativen Ergebnis von CHF -78'302.79 (Vorjahr CHF 18.53).

Der gesamte Aufwand, welcher sich aus Kosten für das Programm, den Theaterbetrieb, den Personalaufwand, die Infrastruktur, den Kosten für Verwaltung und dem Werbeaufwand zusammensetzt, beläuft sich im Berichtsjahr auf CHF 2 264 040.23 (Vorjahr CHF 2 489 393.49).

Der Betriebsertrag beläuft sich auf CHF 2 185 737.44 (Vorjahr CHF 2 489 412.02). Dieser Betrag setzt sich aus den jährlichen Fördermitteln der zwei Grundleistungsvereinbarungen der Stadt Chur und des Kantons Graubünden in Höhe von CHF 1 260 000.00 (Vorjahr CHF 1 360 000.00) zusammen. Dazu kommt die zweite Leistungsvereinbarung mit dem Kanton (Laufzeit 2021–2024), aus welcher CHF 150 000 dem Berichtsjahr zugewiesen werden konnten. Für einzelne Projekte wurden aus dem Landeslotteriefond vom Kanton insgesamt CHF 40 000.00 ausbezahlt. Die Auszahlung von Kanton und Bund für Transformationsprojekte belief sich auf CHF 86 279.30. Private Zuwendungen, Beiträge von Sponsoren und Stiftungen belaufen sich auf CHF 293 501.63 (Vorjahr CHF 257 200.00). Der Betriebsertrag aus Eintrittseinnahmen, Einnahmen aus Vermietungen, Einnahmen aus der Theaterbar und weiteren Einnahmen beträgt im Berichtsjahr CHF 331 384.18 (Vorjahr CHF 324 000.18).

Bilanz per 31.7.2023

mit Vorjahr, zusammenfassende Darstellung

	31.07.2023	31.07.2022
AKTIVEN		
Umlaufvermögen	734'152.64	520'827.26
Flüssige Mittel	473'656.64	176'512.21
Kasse	1'811.05	5'295.75
Postkonto	800.07	3'504.46
Graub. Kantonalbank, Kontokorrent	435'677.72	135'833.10
Graub. Kantonalbank, Konto Freunde	35'367.80	31'878.90
Forderungen	25'011.80	252'010.40
Forderungen	25'011.80	252'010.40
Aktive Rechnungsabgrenzungen	235'484.20	92'304.65
Bezahlter Aufwand Folgejahr	0.00	18'018.00
Noch nicht erhaltener Ertrag	235'484.20	74'286.65
Anlagevermögen	455'963.56	424'591.08
Finanzanlagen	415'528.56	424'591.08
Graub. Kantonalbank, Finanzkonto	355'996.42	356'037.42
Graub. Kantonalbank, Anlagendepot	59'532.14	68'553.66
Mobile Sachanlage	40'435.00	0.00
Technik Bühne	33'235.00	0.00
Mobiliar	5'200.00	0.00
Informationstechnik (IT)	2'000.00	0.00
TOTAL AKTIVEN	1'190'116.20	945'418.34
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital	632'429.44	391'673.90
Verbindlichkeiten	83'247.56	163'883.30
Verbindlichkeiten	75'658.56	157'775.30
Geschenkgutscheine	7'589.00	6'108.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	549'181.88	227'790.60
Noch nicht bezahlter Aufwand	85'848.53	23'410.60
Erhaltener Ertrag Folgejahr	463'333.35	204'380.00
Langfristiges Fremdkapital	103'500.00	99'576.21
Rückstellungen	103'500.00	99'576.21
Rückstellung Gastspiele/Produktionen	33'500.00	23'500.00
Rückstellung Anschaffungen	45'000.00	45'000.00
Rückstellung Corona	25'000.00	25'000.00
Rückstellung Kursdifferenzen	0.00	6'076.21
Eigenkapital	454'168.23	453'954.49
Stiftungskapital/Reserven/Bilanzgewinn	454'168.23	453'954.49
Stiftungskapital	400'000.00	400'000.00
Gewinnvortrag	54'168.23	53'954.49
TOTAL PASSIVEN	1'190'097.67	945'204.60
Gewinn	18.53	213.74
BILANZSUMME	1'190'116.20	945'418.34

Erfolgsrechnung vom 1.8.2022 – 31.7.2023

mit Vorjahr, zusammenfassende Darstellung

		Rechnung 2022/23	Vorjahr 2021/22
Ertrag	+	2'489'412.02	1'915'400.60
Betriebsertrag		324'000.18	149'187.05
Sach- und Dienstleistungen		9'500.00	3'700.00
Sponsoring / Beiträge		257'200.00	288'300.00
Beiträge öffentliche Hand		1'897'996.80	1'474'213.55
Erlösminderungen		715.04	0.00
Aufwand Theaterbetrieb	-	815'012.33	613'398.95
Künstlerischer Aufwand		747'631.86	583'841.00
Mobile Sachanlagen		20'813.87	17'330.25
Sach- und Dienstleistungen		9'950.00	3'700.00
Aufwand Theaterbar		36'616.60	8'527.70
Bruttoerfolg I	=	1'674'399.69	1'302'001.65
Personalaufwand	-	1'125'277.85	798'761.45
Löhne		936'894.75	660'944.70
Sozialversicherungen		135'907.85	104'899.60
Diverser Personalaufwand		52'475.25	32'917.15
Bruttoerfolg II	=	549'121.84	503'240.20
Sonstiger Betriebsaufwand	-	541'438.10	503'026.46
Raumaufwand		148'694.64	143'023.15
Sachvers./Gebühren/Bewilligungen		8'291.55	4'686.15
Verwaltungsaufwand		147'102.28	162'216.53
Werbeaufwand		230'136.12	193'161.65
Abschreibungen und Wertberichtigungen		7'895.79	0.00
Finanzerfolg		-682.28	-61.02
Betriebliches Ergebnis (EBT)	=	7'683.74	213.74
A.o. und betriebsfremder Erfolg	-	-4'512.16	0.00
Ausserordentlicher Aufwand u. Erfolg		-3'153.05	0.00
Tot. A.o. Und Betriebsfremder Erfolg		-7'665.21	0.00
Gesamterfolg	=	18.53	213.74

An den
Stiftungsrat der
Stiftung Theater Chur
Kauffmannstrasse 6
7000 Chur

Chur, 7. November 2022

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision 2021/2022

Sehr geehrte Stiftungsräte

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Theater Chur für das am 31. Juli 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfung der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglement entsprechen.

Freundliche Grüsse

Marthaler Treuhand + Revisionen



Thomas Marthaler
zugelassener Revisionsexperte

Beilagen:

Jahresrechnung bestehend aus

- Bilanz per 31. Juli 2022
- Erfolgsrechnung vom 1. August 2021 bis 31. Juli 2022
- Anhang

Dank

Die Stiftung Theater Chur und das Theater Chur danken allen Unterstützer*innen und Partner*innen, allen voran der Stadt Chur, die die Liegenschaft zur Verfügung stellt und kontinuierlich über den Jahresbeitrag hinaus in die Infrastruktur ihrer Liegenschaft investiert. Im Speziellen danken wir Stadtrat Patrik Degiacomi und der Kulturfachstelle Stadt Chur, vertreten durch Frau Helena Mettler, für ihr Engagement zugunsten des Theaters Chur.

Wir danken dem Kanton Graubünden, Regierungsrat Dr. Jon Domenic Parolini und dem Amt für Kultur, vertreten durch Frau Barbara Gabrielli, für die partnerschaftliche Förderung durch die Leistungsvereinbarungen und für die Projektbeiträge aus dem Landeslotteriefonds, ohne die wir verschiedene zusätzliche Theaterproduktionen und Projekte nicht realisieren könnten.

Wir danken herzlich unserer Hauptsponsorin, der Graubündner Kantonalbank, vertreten durch Frau Corina Sigron, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und das langfristige und wichtige Engagement.

Grosser Dank gilt der Hotellerie Suisse Chur und Umgebung, durch deren großzügige Spezialtarife wir einen wesentlichen Teil der Übernachtungskosten unserer Künstler*innen einsparen konnten.

Wir danken besonders der DROSOS Stiftung, vertreten durch Frau Chantal Perrothon, und der Beisheim Stiftung, die auch in der Spielzeit 22/23 das BEST-Schultheaterprojekt grundlegend und nachhaltig förderten.

Besonderer Dank gilt auch der Direktorin der Stadtschule Chur, Ursina Patt, die im Zusammenwirken mit der Stadtschulkommission darum bemüht ist, Schülerinnen und Schülern der Stadt Chur regelmässig vielfältige Theatererfahrungen zu ermöglichen.

Unserer Medienpartnerin Somedia danken wir für die Zusammenarbeit und die günstigen Inseratepreise. Unser Dank gilt auch der Migros Kulturprozent/Migros Ostschweiz, Allegra Passugger sowie Ricola für die verschiedenen Sponsoringleistungen.

Ich danke allen Stiftungen für das dem Theater Chur entgegengebrachte Vertrauen und für die Unterstützung der verschiedenen Projekte. Wir danken den Freund*innen Theater Chur für ihre Treue und ihr Interesse.

Ich danke dem Stiftungsrat Theater Chur und dem Präsidenten Johannes Flury für das mir und dem Team Theater Chur entgegengebrachte Vertrauen und für die Zusammenarbeit.

Mein persönlicher Dank geht an das ganze Team des Theaters Chur, das sich stets mit grossem Elan und voller Motivation auch in dieser Spielzeit bewährt hat, den Betrieb täglich mitträgt und dem Publikum immer wieder ganz besondere Theatererlebnisse beschert.

Chur, 24. Oktober 2023

Roman Weishaupt

Geschäftsführende Direktion

Herzlichen Dank für die Unterstützung

Stadt Chur
Kanton Graubünden
Graubündner Kantonalbank
Hotellerie Suisse Graubünden, Chur und Umgebung
Migros Kulturprozent
Somedia

Weitere Sponsoren und Partner

Allegra Passugger AG
Ernst Göhner Stiftung
Cornelius Knüpffer Stiftung
Hans und Wilma Stutz Stiftung
Boner Stiftung für Kunst und Kultur
Stiftung «Dr. Valentin Malamoud»
Fondazione Dr. Martin Othmar Winterhalter
Else v. Sick Stiftung
Beisheim Stiftung
DROSOS Stiftung
Zauberberg Stiftung
Stiftung Lienhard-Hunger
Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger
Elisabeth Weber-Stiftung
Stiftung Symphasis
expert Strittmatter Heimelektronik
Ricola Schweiz AG
Graubündner Kantonalbank



Fotocredits

Peiden, Uraufführung, 29.10.2022
Foto: Yanik Bürkli

Berlau ::
Königreich der Geister, 8.6.2023
Foto: Julie Masson